

Drei Orgelkonzerte – 2. Abend (23. Oktober 2020)

Gegrüßet seist Du Maria

Norbert Hoppermann begrüßte die ca. 30 Besucher kurz und gab Tipps wie jeder für sich den besten Platz finden kann, sowie den Hinweis, dass die Chororgel wegen einer defekten Sicherung nicht zur Verfügung steht (mir wäre das nicht aufgefallen). Die Moderation, mit kurzen Erläuterungen zu den einzelnen Programm Punkten hatte Herr James Bleyer übernommen, das war sehr hilfreich und ergab eine gute Verbindung zwischen den Stücken.

Das Konzert begann mit dem Präludium in e, von Nicolaus Bruhns (1665-1697). Um sich in den Abend hinein zu hören und zu fühlen und zur Ruhe zu kommen war das „Vorspiel“ gut geeignet. Es folgten Ausschnitte aus der „Messa della Madonna“ aus „Fiori musicali“, von Girolamo Frescobaldi (1583-1643). Hier kommt nun mit der Marienmesse die Gottesmutter in den Konzertabend. Danach Thème et variations aus „Hommage à Frescobaldi“ von Jean Langlais (1907-1991) Es baute sich jetzt für mich eine Spannung auf nach den Toccaten von Frescobaldi und der Hommage an ihn.

Nun gern etwas mehr zum Träumen. Das bediente Norbert Hoppermann glänzend mit seiner Improvisation über Ave Maria stella. Es ließ sich sehr gut abtauchen in die Musik und die Bilder von Maria und dem Erzengel Gabriel wurden immer deutlicher „Gegrüßet seist Du Maria“ und „mir geschehe nach Deinem Wort“ waren im Orgelspiel immer wieder zusehen und zu hören. Dazu kommt, dass ich bisher nicht geahnt habe, wie man allein durch Pedalspiel diese wunderbaren Klänge erzeugen kann. Und wieder begrüßen wir die Gottesmutter, diesmal mit Franz Liszt (1811-1886) Ave Maria (Arcadelt).

Den runden Abschluss bildete Leon Boellman (1862-1897) mit der Suite gothique op.25 u.a. mit Pière à Notre Dame zur Einweihung der der Orgel im Dom der „Jungfrau Maria“ Notre Dame, Dijon. Welch eine schöne Verbindung zu unserer neuen Friedensorgel am Kl. Michel. Ein erfüllendes Konzert geht zu Ende und klingt bei mir noch lange nach.

